

## Weitergehende Fragen (zur ergebnisoffenen Bearbeitung) – Transfer des Erarbeiteten

Einführung der Lehrkraft:

Obwohl der Buddha – wie wir anfangs lernten – selbst keine philosophischen Diskussionen um allerletzte Fragen mochte, weil er glaubte, dass der menschliche Geist sie nicht wirklich lösen könne, haben seine Anhänger doch solche immer wieder geführt. Viele Texte sind aus solchen Debatten entstanden, von denen viele inzwischen auch ins Deutsche übersetzt wurden. Um welche Fragen ging es dabei unter anderem? Denken wir über die Aussagen des Buddha doch einmal auf folgende Weise etwas tiefer nach:

Buddha lehrte: Alles in der Welt ist unbeständig und vergänglich. Welche Beispiele lassen sich dafür finden?

*Schüler(innen) nennen Beispiele:*

- Gestern hat es geregnet, heute scheint die Sonne
- Heute Morgen habe ich gegessen, jetzt habe ich wieder Hunger
- Wenn mein Vater sich morgens rasiert, sieht man am Nachmittag schon wieder neue Stoppeln sprießen
- Früher war am Waldrand einmal ein See, jetzt ist ein Sumpf darauf geworden
- Vielleicht wird dieser in ein paar Jahren zu einer Wiese geworden sein
- In jeder Stunde erneuern sich in unserem Körper Millionen von Zellen.
- Früher haben sich meine Eltern geliebt, jetzt sind sie geschieden.
- Vorhin hatte mein Freund gute Laune, doch nun ist er plötzlich stinkig
- usw.

Nun kann die Lehrkraft den Fokus der Betrachtung von den Phänomenen auf das Erfahrungssubjekt der Wirklichkeit lenken:

*Alles in der Welt verändert sich also, aber was ist mit deinem „Ich“? Bist du noch derselbe, der du als kleines Kind warst, wirst du noch derselbe sein, wenn du ein alter Mensch bist. Gibt es etwas, was aller Veränderung standhält und wenn ja, was ist es?*

Die Lernenden tragen nun dazu weitere eigenen Gedanken und Schlussfolgerungen vor. Die Lehrkraft arbeitet anhand der Schüleräußerungen die entsprechenden buddhistischen Auffassungen heraus:

- Lehre vom Nicht-Selbst (Anatta-Lehre)
- Das Ich strukturiert zwar unsere Erfahrung, erfüllt also eine empirische Funktion, aber es besitzt keine eigenständige Existenz
- Ohne dass wir sehen, hören, riechen, tasten und schmecken und ohne so wahrgenommene Objekte tritt es gar nicht in Erscheinung
- Zusätzlich zu den Wahrnehmungen der Sinne und den Formen der Dinge, ohne die materielle Existenz gar nicht vorstellbar ist, gibt es in jedem Wesen Empfindungen auch Willenskräfte, die das Handeln bestimmen. Und natürlich existiert darüber hinaus ein Bewusstsein, das dies alles steuert und erst eine Reflexion über richtig und falsch sowie über die Fragen von Lebenssinn und -zweck ermöglicht.

An dieser Stelle kann das buddhistische Wirklichkeitsmodell der *Skandhas* vorgestellt werden, welche nach Buddhas Auffassung des Erleben und Handelns des Subjekts in seiner Lebenswelt gestalten. Dazu kann das Gruppenarbeitsblatt VI zur Rate gezogen werden, auf dem dieses Modell und seine Begrifflichkeiten erklärt werden.

Zusammenfassend kann nun erneut der ontologische Status des Ich aus buddhistischer Sicht thematisiert werden:

- Das Ich ist also letztlich eine Illusion (Es existiert zwar im empirischen Sinne als die unser Handeln und Erleben steuernde Kraft, aber verfügt über keine „Substanz“, das heißt keine Qualität eines bleibenden Seins)
- Doch wohin führt es, wenn wir, wie es die allermeisten Menschen tun, so hartnäckig an dieser Illusion festhalten? – zum Leiden.

Wer möchte, kann hier noch weitergehende Fragen zur Philosophie des Buddhismus diskutieren:

- Wenn es kein Ich gibt, dann gibt es dann auch niemanden, der für die Folgen seines Handelns verantwortlich ist (Karmalehre)? – Ergebnisoffene Diskussion zu dieser umstrittenen Frage innerhalb der buddhistischen Philosophie
- Warum manifestiert sich aus dem vollkommenen Zustand des Unerschaffenen eine Welt der Vergänglichkeit und des Leidens? Warum gibt es überhaupt etwas und nicht nichts?
- Im Buddhismus ist Unwissenheit die Triebkraft der Existenz, in Schopenhauers Buddhismusverständnis ist es der Wille. Doch wie die Antwort auch ausfällt, warum existieren überhaupt Unwissenheit und Wille?

Hinweise auf weiterführende Lerneinheiten, in denen solche Fragen vertieft werden:

- Die drei buddhistischen Fahrzeuge
- Buddhistische Philosophie